



KIRCHE UND KINO RECKLINGHAUSEN

**KIRCHE UND KINO
RECKLINGHAUSEN
PROGRAMM
2021
2. HALBJAHR**

PROGRAMMÜBERSICHT

MITTWOCH, 01.09.2021

NOMADLAND

▶ 19.45 UHR

↳ SEITE 4

MITTWOCH, 10.11.2021

NIEMALS SELTEN MANCHMAL IMMER

▶ 19.45 UHR

↳ SEITE 8

MITTWOCH, 08.12.2021

ROSAS HOCHZEIT

▶ 19.45 UHR

↳ SEITE 10

BEGINN 19.45 UHR

PREISE 6 € / 6,50 € / 7,50 €

TICKETS www.cineworld-recklinghausen.de

Aktuelle Informationen zu Filmen:
www.kirchliches-filmfestival.de/kircheundkino

Änderungen vorbehalten.



KIRCHE UND KINO RECKLINGHAUSEN

Seit 19 Jahren bringt Kirche und Kino in Recklinghausen monatlich diskussionswürdige Filme auf die Leinwand und ins Gespräch. Höhepunkt des Jahres ist das Kirchliche Filmfestival.

Warum engagieren sich gerade die Kirchen für gutes Kino? Weil Filme schon immer die Themen ausgestalten, die die Menschen bewegen – ihre Lebensfragen, Sehnsüchte und Ideen von gelingendem Leben. Weil Filme einladen, eigene Positionen zu überdenken. Weil diese Art des Kinobesuchs befähigt, Filmsprache und Bildersprache zu entschlüsseln und damit noch mal anders „sehen“ zu lernen.

Weil Filme engagierter Filmemacher*innen beispielhaft Schicksale von Menschen aus anderen Kulturen veranschaulichen und den Blick weiten für globale und interreligiöse Kontexte. Vor bzw. nach der Vorführung gibt der Medien- und Religionspädagoge Michael M. Kleinschmidt vom Institut für Kino und Filmkultur eine kurze Einführung in die Besonderheiten des Films. Anschließend sind die Anwesenden zur Diskussion eingeladen.

Wir freuen uns auf Sie, gute Filme und Gespräche.

VERANSTALTER

Evangelische Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Recklinghausen
und das Katholische Kreisdekanat Recklinghausen
In Zusammenarbeit mit dem Institut für Kino und Filmkultur
Wiesbaden und dem Cineworld Recklinghausen

MITTWOCH

1. SEPTEMBER 2021

19.45 UHR

NOMADLAND

© Searchlight Pictures

4

© Searchlight Pictures



Eine Frau hat alles verloren – den Mann, das Haus und die Heimat. Oder hat sie letztere bewusst aufgegeben, um unter veränderten Bedingungen ein anderes Leben zu führen? Sie erklärt ihren etwas altersschwachen Kleintransporter zu ihrem neuen Zuhause. Sie ist unterwegs von Saisonjob zu Saisonjob. So wird sie zu einer modernen Nomadin, wie viele andere in Amerika auch, meist aufgrund der wirtschaftlichen Situation dazu gezwungen. Es ist eine Geschichte, die mal Schmerz, mal Heiterkeit versprüht. Die Protagonistin Fern sagt von sich selbst: „Ich bin nicht heimatlos, ich bin nur hauslos.“ Die Hauslosen erweisen sich gegenseitig, was sie in der Gesellschaft nicht erlebt haben, nämlich Solidarität. Gerade am Zwischenmenschlichen ist der Filmschaffenden gelegen.

Der Film von Chloé Zhao basiert auf einem Sachbuch zum Thema (Nomaden der Arbeit. Überleben in den USA im 20. Jahrhundert), fast alle Darsteller sind aus dem Nomadenmilieu gecastet worden und die Regisseurin ist selbst tief in diese Lebenszusammenhänge eingetaucht. Die Kritik spricht von einem „dokumentarischen Zeugnis in einem narrativen Rahmen“.

Der Film nimmt sich Zeit, um menschliche Schicksale ins Bild zu setzen, die sonst eher am Rand stehen. Er arbeitet mit tollen weiteren Landschaftspanoramen. Die Regisseurin spricht nicht ohne Grund davon, dass die Natur eine heilende Kraft hat.

Land: USA 2020, 108 Min.

Regie und Drehbuch: Chloé Zhao

Darstellende: Frances McDormand, David Strathairn

Preise: 2020 Venedig – Hauptpreis; Toronto - höchste Auszeichnung

2021 Oscar – Bester Film, Beste Regie, Beste Hauptdarstellerin, u.v.m.



12. KIRCHLICHES FILMFESTIVAL RECKLINGHAUSEN

HERBST-
EDITION

UNBEQUEME FILME

KIRCHLICHES FILMFESTIVAL
29.9. – 3.10.2021
CINEWORLD RECKLINGHAUSEN

PROGRAMM UND TICKETS UNTER WWW.KIRCHLICHES-FILMFESTIVAL.DE

DIE
BESONDERE
SPIELSTÄTTE:
PAULUSKIRCHE
IN MARL





Liebe Freundinnen und Freunde des Kirchlichen Filmfestivals,

vom 29. September bis zum 3. Oktober rollen wir wieder den roten Teppich für Sie aus – und das nicht nur in Recklinghausen. Die Planungen für das 12. Kirchliche Filmfestival laufen auf Hochtouren. Filme werden gesichtet, Spielstätten organisiert, interessante Gäste für die anschließenden Gespräche angefragt. Wir hoffen, Sie mit einem tollen Programm, mit Premieren und Preisen zu überraschen.

In diesem Jahr starten wir die Herbstedition des Festivals der unbequemen Filme an einem neuen Ort. An den ersten beiden Tagen (29./30. September) ist das Festival in der Pauluskirche in Marl zu Gast. Damit verlässt das deutschlandweit einzige ökumenische Festival erstmals die Stadtgrenzen von Recklinghausen.

Vom 1. bis zum 3. Oktober geht es von der Kirchenbank in den Kinossessel ins Cineworld in Recklinghausen. Welche Gäste wir erwarten, welche Filme mit Preisen ausgezeichnet werden und ob es weitere Spielstätten gibt, erfahren Sie Anfang September.

Natürlich werden wir in besonderer Weise die Coronalage im Blick behalten müssen. Mit Sorge schauen wir auf die wieder steigenden Inzidenzwerte. Sie können uns leider auch kurzfristig einen dicken Strich durch unsere Planungen machen.

Drücken wir gemeinsam die Daumen, dass die Kinos sowie alle anderen Kulturbetriebe ihre Türen offen halten können. Über den aktuellen Stand halten wir Sie auf unserer Internetseite, bei Facebook und Instagram auf dem Laufenden.

In der Hoffnung auf viele gute Begegnungen, tolle Filme und Gespräche: Passen Sie auf sich auf, alles Gute – und bleiben Sie gesund!

MITTWOCH

10. NOVEMBER 2021

19.45 UHR

NIEMALS SELTEN MANCHMAL IMMER

©Copyright 2020 Focus Features, LLC.

©Copyright 2020 Focus Features, LLC.

8



Autumn wird ungewollt schwanger. Mit 17, in einer provinziellen Stadt in Pennsylvania. Sie hat keine feste Beziehung; der Junge, mit dem sie eine Affäre hatte, beschimpft sie als slut, Schlampe. Sie lebt noch zu Hause in bedrückenden Familienverhältnissen, hat einen Job an der Supermarktkasse. Autumn will einen Abbruch. In der lokalen Klinik aber wird sie nicht nur unter Druck gesetzt, sondern über den Stand ihrer Schwangerschaft belogen. Und in ihrem Bundesstaat braucht sie für eine Abtreibung die Einwilligung der Eltern. Heimlich, begleitet von ihrer einfühlsamen Cousine, reist sie nach New York. Dort gibt es für ungewollt Schwangere, auch Minderjährige wie Autumn, Anlaufstellen. Als klar wird, dass sie nicht in der zehnten, sondern bereits in der achtzehnten Woche ist, kompliziert sich ihre Lage.

Der preisgekrönte Film „Niemals Selten Manchmal Immer“ der amerikanischen Independent-Regisseurin Eliza Hittman behandelt in extremer Verdichtung und mit größter Umsicht ein Thema, das auch nach mehr als 100-jährigem Kampf um Geburtenkontrolle ein Minengelände ist. Nicht nur in den USA, sondern auch in Deutschland und auch in Teilen des protestantischen Spektrums, wo der Druck auf Abtreibungskliniken, Ärzte und Frauen wieder wächst. Im Hintergrund fangen die Bilder des Films noch mehr ein: Eltern, die ihre Kinder aufgegeben haben, Männer, die gewohnheitsmäßig Frauen bedrängen, eine Gesellschaft, die an den Bedürfnissen der Jugendlichen schlicht vorbeigeht. Es sind dieser umfassende Blick und die subtile Erzählweise von Hittman, die aus diesem Film einen politisch wichtigen machen. Von der Jury der Evangelischen Filmarbeit wurde er zum Film des Jahres 2020 bestimmt.

Land: USA/ UK 2020, 102 Min.

Regie und Drehbuch: Eliza Hittman

Darstellende: Sidney Flanigan, Talia Ryder, Ryan Eggold, Sharon Van Etten

Preise: u.a.: Berlinale 2020: Silberner Bär – Großer Preis der Jury, Film des Jahres 2020 – Jury der Evangelischen Filmarbeit, New York Film Critics Circle Awards 2020: u.a. Auszeichnung als Beste Hauptdarstellerin (Sidney Flanigan)

MITTWOCH
8. DEZEMBER 2021
19.45 UHR

ROSAS HOCHZEIT

© Nabko Martínez

© Nabko Martínez

10



Neben ihrem stressigen Beruf ist Rosa stets für andere da. Ein nahezu unausweichlicher Zusammenbruch wird zum Wendepunkt in ihrem Leben. Kurz vor ihrem 45. Geburtstag soll endlich alles anders werden. Sie setzt mit dem Entschluss, sich selbst das „Jawort“ zu geben, ein Zeichen.

Die spanische Regisseurin Icíar Bollaín erzählt in ihrer Arthouse-Komödie eine Befreiungsgeschichte. Immer nur für die anderen da sein, das soll ein Ende haben. Die besondere Art ihrer Hochzeit soll ein Statement sein für: „Jetzt komme ich an erster Stelle.“ Allerdings erfährt die Familie erst recht spät davon, und Rosa hat durchaus mit Widerständen zu kämpfen. Mit Wohlwollen und ironischer Pointe zeichnet die Regisseurin ihre Figuren. Die Verwandlung Rosas wird charmant, sehr unterhaltsam und immer wieder auch mit Tiefgang erzählt. Viel Lob seitens der Kritiker erhielt die Hauptdarstellerin Candela Peña.

Wer hört sie nicht gerne, die Botschaft, dass es ein Recht auf das eigene Glück gibt. Aber auf dem Weg dahin, gibt es eben manches Hindernis zu überwinden. Das selbst und von anderen auferlegte „Mach mal“ abzustreifen wird außerordentlich amüsant und mit beschwingter Leichtigkeit in Szene gesetzt. Südspanisches Mittelmeerflair verleiht dem Ganzen eine besondere Atmosphäre.

Land: Spanien 2020, 97 Min.

Regie: Icíar Bollaín

Drehbuch: Icíar Bollaín und Alicia Luna

Darstellende: Candela Peña, Sergi López, Nathalie Poza, Ramón Barea

2020 für 8 Goya Awards und für 9 Feros Awards nominiert



KIRCHE UND KINO RECKLINGHAUSEN

KIRCHE UND KINO BEDANKT SICH BEI ALLEN
PARTNERN, FÖRDERERN UND SPONSOREN

